**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 12 (1904)

**Heft:** 14

Vereinsnachrichten: Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderstube 47, Sänglinge 224, mit zusammen 22,922 Verpstegungstagen. Durch die Zunahme der Patientenzahl und besonders auch durch die bessere Besetzung der Privatabteilung ist das Betriebsdesizit kleiner geworden als im Vorjahr, indem der Verpstegungstag, sowohl bei Verechnung für die Patienten wie für die gesamten Insassen der Anstalt, durchschnittlich weniger hoch zu stehen kommt.

Sin freundliches Bild wird auch von der Kinderstube entworfen, wo gegenüber der durchschnittlichen Kindersterblichkeit Zürichs im ersten Lebensjahr  $(14 \, {}^{0}/_{0})$  kein einziges Kind verloren ging, das nicht eine ererbte Krankheit mit zur Welt gebracht hatte oder dem Spital lebensschwach übergeben worden war.

Ebenso weist die Stellenvermittlung eine erfreuliche Weiterentwicklung auf, was die Zahlen der nachstehenden Statistik beweisen:

Jahr	Miindliche Berichte	Schriftliche Berichte	Telephonische Berichte	Telegraphische Berichte	Summa		Zurückgezogene Anmeldungen
1902	1449	2937	2412	60	6856	556	120
1903	1670	3490	2591	119	7870	716	171

Der Bestand des Pflegepersonals beläuft sich auf 270 gegenüber 202 im Vorjahr, davon gehören 108 der definitiven und 162 der provisorischen Liste an.

Im allgemeinen ist also das Berichtsjahr wieder ein erfreuliches zu nennen, wenn auch bedauert wird, daß die Finanzlage noch nicht so günstig ist, wie es im Interesse der ganzen Sache zu wünschen wäre. Trot beträchtlicher Schenkungen, mit welchen die Schule auch dieses Jahr wieder bedacht worden ist, bedrückten sie noch schwere Sorgen und es ergeht die dringende Vitte an Private und Vereine, das Werk, das großmütig ins Leben gerusen wurde, lebensfähig zu erhalten und durch Veiträge an seiner Weiterentwicklung zu helsen.

## Schweizerischer gemeinnükiger Frauenverein.

-->-{}}<del>-</del>----

Die Jahresversammlung dieses Bereins fand Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. Juni in Solothurn statt. Sie war von Frauen aus der deutschen und welschen Schweiz zahlreich besucht und stand unter der bewährten Leitung der langsjährigen Zentralpräsidentin Frau G. Villiger-Keller aus Lenzburg. Das schweizerische Rote Kreuz war vertreten durch Herrn Dr. Schenfer aus Narau und den Sekretär Herrn Dr. W. Sahli.

Von den zahlreichen Traktanden sei hier namentlich hingewiesen auf den Bericht, den die Präsidentin der Pflegerinnenschule Zürich über dieses Institut, das eine Schöpfung des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins ist, erstattete. Sie konstatierte dabei eine erfreuliche Tätigkeit auf allen Gebieten, wies aber auch hin auf die mannigfaltigen Schwierigkeiten, die sich bei der Ausbildung von tüchtigen Berufspflegerinnen geltend machen. Der Beruf stellt an Körper, Geist und Charakter der Schülerinnen nicht geringe Anforderungen. Ein sester Wille und ein gesunder

Körper sind für ihn unerläßlich. Nachdem die Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern ihre Lernzeit von  $1^{1}/_{2}$  auf 2 Jahre ausgedehnt hat, wird auch die Zürcher Pflegerinnenschule die Frage prüfen, ob sie nicht im Interesse einheitlicher Vorschriften eine Reduktion ihrer Lernzeit von 3 auf 2 Jahre vornehmen wolle. Das Frauenspital an der Samariterstraße in Zürich erfreut sich einer kortwährend steigenden Krankenfrequenz. Trothem deckt der Betrieb noch immer nicht die Auslagen, und das Unternehmen muß auch sür die Zukunft die Gönner um ihre Unterstützung bitten. Die Unterkunftsverhältniße der Schwestern und Schülerinnen, die größtenteils in einem etwas entsernt liegenden Miethause untergebracht sind, erheischen dringend Verbesserungen, die in rationeller Weise nur durch den Vau eines eigenen "Schwesternhauses" zu ermöglichen sind. Die Stellenvermittlung entwickelt sich immer kräftig weiter und ist bereits zu einer unentbehrlichen Wohlsahrtseinrichtung geworden.

Ueber die Mitarbeit des Rot-Kreuz-Franenkomitees des schweizerischen gemeinnützigen Franenvereins bei der freiwilligen Hülfe referierte in kurzen Zügen Herr Dr. W. Sahli, indem er neben der Anfertigung und Ausleihung von Krankenwäsche besonders die Abhaltung von Kursen über häusliche Krankenpslege empfahl, zu denen das Rote Kreuz gerne Unterichtspläne und Unterrichtsmaterial (Bettkiste, Verbandzeng 2c.) zur Verfügung stellt und an jeden Kurs einen Beitrag von Fr. 20 gibt.

Der Ranm unseres Blattes erlaubt uns nicht auf die übrigen Traktanden des Tages von Solothurn einzugehen. Sie fanden um 2 Uhr ihren Abschluß in einem gemeinsamen Bankett an dem Herr Dr. Schenker im Namen des Roten Kreuzes, Herr Prof. Gunzinger für die schweizerische gemeinmützige Gesellschaft und die Berstreter der Stadt und des Kantons Solothurn den schweizerischen Frauen und ihren nützlichen Bestrebungen Worte hoher Anerkennung widmeten.

# annonnanananananananana Korrespondenzeeke annonnanananananananan

Lindenhofpost. Wieder einmal macht sich der Rot-Arenz-Bote auf den Weg und bringt auf all die verschiedenen Stationen, wo man ihn einläßt, ein fröhliches "Grüß Gott" und die besten Wünsche für leibliches und seelisches Wohlergehen. Namentlich möchte er die Schwestern, die wegen Erfrankung ihre Berussarbeit aussetzen mußten, wieder frisch und froh auf ihrem Posten sinden. Auch den Glücklichen, die zur Zeit in den Ferien weilen, und denjenigen, die sie in nächster Zeit antreten werden, wünscht er gute Erholung und möchte ihnen empsehlen, ihren Urlaub in richtiger Weise zu wirklicher Erholung zu benützen, damit sie das neue Arbeitsjahr mit einem guten Vorrat von frohem Mut und neuer Araft antreten können.

Es frent uns stets, wenn sich die Schwestern in ihren verschiedenen Anliegen an den Lindenhof wenden, und wir sind gerne bereit, ihnen dabei mit Nat und Tat an die Hand zu gehen. Handelt es sich dabei um Auskunft beruflicher Art, so wird sie jeweilen in der Korrespondenzecke erteilt werden, damit sie auch andern zugute komme.